Zeitschrift: New Life Soundmagazine

Band: - (1985)

Heft: 11

Artikel: Klaus Schulze

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1052693

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was für Frankreich Jean-Michel Jarre, ist Klaus Schulze
für Deutschland. Wie Jarre
gehört Schulze zur allerersten Elektroniker-Garde in der
Musikszene und genau wie der
Franzose ist sich Schulze
entgegen allen Modetrends
über Jahre hinweg seiner Musik treu geblieben.

13 MW 47

in die kriegsversehrte Weltstadt Berlin geboren, kam Schulze schon sehr früh zur Musik.In Seiner Schulzeit schon spielte er mit Schulfreunden in verschiedenen Amateurbands.Aus so einer Band ging zu Schulzes Gymnasiumszeit

die Beatgruppe "Psy Free" hervor, bei der Klaus zwei das Schlagzeug bediente. Im Herbst verliess Schulze die Gruppe wieder, um bei den damals völlig unbekannten"TANGERINE DREAM"erst-"ernsthaft Musik zu machen". Bei TANGER-INE DREAM, die damals schon mit elektronischen Instrumenten zu experimentieren begannen, spielte Schulze vorerst noch weiter Schlagzeug entdeckte dabei aber erstmals auch die beinahe unbegrenzten Möglichkeiten der Synthesizer -Schulzes Interesse für das Instrument der neuen Generation war erweckt. Bald schon fühlte sich Schulze bei TANGERINE DREAM" in der Verwirklichung eigener Ideen eingeengt und übersich mit Froese und Schnitzler - Im Sept. löste er sich von der in-

zwischen legendären Synthigruppe und gründete mit zwei Freunden Manuel Göttsching und Hartmut Enke - die
Gruppe "ASH RA TEMPEL". Es folgten Studioaufnahmen für eine LP und eine einmalige
Tournee durch die Schweiz. Neuerdings enttäuscht, löste sich Klaus Schulze bereits
wieder von seinen Freunden,

um sich fortan Solo-Projekten zu widmen. In der Folge richtete er sich ein eigenes Studio ein, füllte es mit allerlei Elektronischen Instrumenten und Effects und begann, sich erst mal eine Weile mit elektroakustischen Experimenten zu beschäftigen. Dabei war Schulze seit jeher jemand, der in der Musik voll aufleben, der fast jede Minute seines Daseins der Musik opfern konnte (Schulze studierte an der Uni Berlin neben Germanistik und Psychologie auch experimentelle Musik). Es erstaunt deshalb kaum, dass Schulze kurz nach seiner Trennung von ASH RA TEMPEL Anfangs

sein erstes Solo-Album veröffentlichte. Unterstützung
für sein erstes Werk mit dem bezeichnenden Titel "Irrlicht" fand der exzentrische Jungmusiker ausgerechnet bei den seriösen Musikern des
Musikorechesters der Freien Universität Berlin.
Schulze wählte für seine Verbindung von klassicher mit modernster elektronischer Musik den
Titel "Irrlicht", "weil es ein diffuser Begriff
ist, denn ich kann auch meine Musik nicht klar

definieren..."

Bemüht mit seiner Musik auch Live die Massen zu begeistern gab Klaus am 28. Februar '72 im Pariser Theatre de la Quest sein erstes, begeistert aufgenommenes Konzert. Schulze profitierte dabei stark von Jean-Michel Jarres Erfolg, der im Winter 71/72 mit seinen elektronischen Klängen zum Ballet "Aor" entscheidende Vorarbeit auf dem Gebiete der Elektronik geleistet hatte. Das Pariser Publikum war geradezu versessen auf Jarre's Musik, die das Tagesgespräch in Paris war – elektronische Musik galt schlicht als der "letzte Schrei." Seinem vorausgeeilten Ruf als unermüdlicher Schaffer wurde Schulze gerecht, indem er nicht einfach die Musik seiner LP spielte, sondern die von ihm komponierte Balletmusik "Totemfeuer" zu Gehör

gab. (auf Platte nicht erhältlich). Zurück in Deutschland widmete sich Schulze erstmals der Musik zu einem Hörspiel und stellte eigene Kompositionen verschiedenen Berliner Gefängnissen und Nervenheilanstalten zur Verfügung, womit er sein Fachwissen und Verständnis für psychologische Aspekte im Zusammenhang mit Musik zum Ausdruck brachte, hatte er doch an der Uni auch Psychologie studiert.

begann er mit der Aufnahme des Doppelalbums "Cyborg", in dem er wiederum
Orchesteraufnahmen elektronisch verfremdete und umsetzte
Zwischen seinen Plattenproduktionen widmete sich der
ruhelose Komponist ständig kleineren Arbeiten für Radio
und Fernsehen. Mit der Veröffentlichung von "Picture
Music", seiner bereits 3. Solo-LP und seiner Mitarbeit
an ASH RA TEMPELs 2. LP "Join In", kam Schulze auch
kaum zur Ruhe. Für ein Hörspiel wurde
ihm überdies von der Vereinigung der

ihm überdies von der Vereinigung der riegsblinden der l. Preis für das beste Hörspiel 1973 ugesprochen.

Kein Jahr nach "Picture Music" erschien schon das nächste LP-Werk mit
dem Titel "Blackdance" (nach einem Begriff aus der
Balletmusik) mit dem Schulze die unterschiedlichsten
Pressereaktionen hervorruf. Die LP, auf der Schulze neber
den Synthis auch mit Orgel, Piano, Gitarre und Trompete
seinen Tagesablauf nachzuzeichnen versuchte, wurde teils
überschwenglich gelobt ("Ein seltsamer, wundervoller
Sound", WESTERN EVENING HEROLD - "Ein neues elektronisches Meisterwerk, POP), aber auch als "höchst überflüssig"
(NEW MUSICAL EXPRESS) abgetan. Auf seiner 3. Konzerttour



durch Frankreich trat Schulze u.a. in den Kirchen von
Troyes und Lyon und beim internationalen Science Fiction
Kongress in Grenoble auf, wo er zudem einen Vortrag über
Science Fiction und Musik hielt. Nach einer längeren
kreativen Pause und einer erneuten Frankreich-Tour,April

, produzierte Schulze in Tokyo die erste LP der "Far East Family Band". Für die bombastische, der Klassik und Richard Wagner gewidmeten 5. LP "Timewind" wird Schulze von der französichen "Académie Charles Cros im März der Grand Prix International du Disque verliehen, der in früheren Jahren an so illustre Interpreten wie Jimi Hendrix oder an die Pink Floyd gegangen war. Noch 1975 zog sich Schulze von seiner hektischen Heimatstadt Berlin in die Lüneburger Heide zurück, von wo aus er im Herbst zu einer weiteren erfolgreichen Tour startete, die ihn nach Italien und in die Schweiz führte. Mit der Produktion der zweiten LP der Far East Family Band ging auch dieses Jahr zu Ende um in Punkto Geschäftigkeit von

Ende um in Punkto Geschäftigkeit von nochmals um einiges übertroffen zu werden. Mit internationalen Stars wie Al di Meola, Steve Winwood und Stomu Vamashta arbeitete Schulze Anfang 1976 an einem Gemeinschaftswerk mit dem Namen "Go", dem 2 aufsehenerregende Konzerte in London und Paris folgten, wo das Konzert zudem für ein Live-Album aufgezeichnet wurde. Mit zwei weiteren Soloalben "Moondawn" und "Bodylove" und weiteren Auftritten in Frankreich und Deutschland, war Schulze auch solo wieder voll dabei. Die Musik zu "Bodylove", einem regelrechten

Pornostreifen, war

eine der meistverkauften Import-LPs des amerikanischen Marktes und mit

EW

LIFE

Klaus Schulze



dem folgenden, bereits 8.
Solo-Album, wusste sich
Schulze endgültig auch international als Komponist
elektronischer Spitzenmusik zu etablieren. Im April
gab Schulze zwei ausverkaufte Konzerte im Londoner
Planetarium, denen weitere



Auftritte in Belgien und Prankreich folgten, Im Herbst begab er sich einmal mehr auf Deutschland-Tour und schloss seine Konzertreise mit einem Grosskonzert in der Brüsseler Kathedrale vor fast 6000 Besuchern ab. Mit Stomu Yamashta, der ihn schon zur Produktion von "Go" eingeladen hatte, spielte Schulze in NEW YORK die LP "Go Too" ein und komponierte nebenbei noch die Pilmmusik zu den Filmen "Barracuda-The Lucifer Projet" und "Bodylove 2".

sollte für Schulze ein besonders erfolgreiches und auch in getlicher Hinsicht wichtiges Jahr werden, Im Herbst erschien paralel zu seiner ersten grossen Deutschland-Tournee sein Konzept-Doppelalbum "X" das Schulze 6 verschiedenen Persönlichkeiten ge-Widmet hatte. Schulze zeichnete darauf das Leben von Nietzsche, Trkl, Herbert, Bach, Ludwig II und Kleist musikalisch nach. Einmal mehr bewies er dass er zur Crème de la Crème unter den deutschen Avantgarde-Musikern gezählt werden muss. Im Poll 78 von SOUNDS wird Schulze in der Sparte der beliebtesten deutschen Musiker auf Platz 2 gewählt. Im selben Jahr richtet der Künstler im kleinen Heideort Hambühren eine Synthesizer-Schule ein,



die in Wochenend-Seminaren Anfänger und Fortge-Schrittene in die Geheimnisse der synthetischen Musik einführen sollte, Gleichzeitig mit der leider kurzlebigen - Schule, richtete der Elektroniker ein Ton-und Videostudio ein und gründete in Zusammenarbeit mit WEA ein eigenes Label mit dem Namen "Innovative Communication", das in den folgenden Jahren äusserst gut etabliert werden konnte und einige nennenswerte Platten veröffentliche, darunter auch die legendäre Debut-LP der Berliner Gruppe IDEAL, die mit ihrem Sound zu den Vorreitern der "Neuen deutschen Welle" gezählt Werden müssen. Ende Jahr schiebt sich "X" in die den Vorreitern der"Neuen deutschen Welle" deutsche "Top-50-Hitliste". Anfang 1979 schliesst Schulze mit METRO-NOME einen Schallplatten-Verrag, der ihm für jede neue LP 500 000 Mark ga-Mit "Dune", einer dem Frank Herbert-Roman Dune (der Wüstenplanet - inzwischen verfilmt) gewidmeten LP, lässt auch die nächste Langrille des Meisters nicht lange auf sich warten. Erstmals integrierte Schulze darauf einige Gesangspassagen von Arthur Brown, Mit Freunden Spielt er unter dem Namen R. hard Wahnfried eine weitere Doppel-LP mit dem Namen"Time Actor" ein. Das Album widmet er seinem, am 22.4.1979 geborenen Sohn Richard. Im Oktober folgt eine Weitere grosse Europa-Tour, auf der Schulze Maeine " "Live"-LP spielt, die anfangs erscheint. Auch im Poll '79 des SOUNDS, wird Schulze die ersten drei Interpreten deutscher Musik gewählt. Im September 1980 bestreitet er das Eröffnungskozert der "Ars Electronica '80" im östereichischen Linz. In seiner "Linzer Stahlsymphonie" interpretierte Schulze zuvor im Stahlwerk aufgenommene Arbeitsgerausche, indem er sie mit Computern musikalisch aufarbeitete. Er versuchte also genau das, was Depeche Mode 3 Jahre später erfolgreich auf "Constr. Time Again" anwandten. Die Reaktionen allerdings waren enttäuschend. "Blankes Blech"(SALZ-BURGER NACHRICHTEN) oder "ästhetisch wie sozial



danebengegriffen" (SüDDEUTSCHE ZEITUNG") wurde dem Experimentalisten vorgeworfen. Schulze liess sich nicht beirren und spielte noch im gleichen Monat mit einem digitalen Musik-Computer die erste digitale LP "dig it" ein. Eine Pressung von 50'000 Exemplaren war in der DDR innerhalb von zwei Tagen (! völlig ausverkauft. Wieder auf IC erschien

Schulzes nunmehr vierzehnte Solo-LP "Trancefer", die wiederum digital aufgenommen worden war und zu den erfolgreichsten Alben des Meisters gehört. Schulzes Ruf eilte rund um die Welt. Konzerte in Gent, London und erstmals hinter dem "eisernen Vorhang" in Budapest folgten. Auch sein Label IC entwickelte sich zur völligen Zufriedenheit. Mit der LP "Ideal", erreichte es erstmals "Gold" und mit Gründungen von eigenen Ablegern in London, Hong Kong und Australier wusste Schulze, sein Label über die ganze Welt zu festigen. Die Europa-Tour '81 bestritt Schulze mit dem Gitarristen Manuel Göttsching, seinem alten Freund aus ASH RA TEMPEL-Zeiten. "Platin" erreichte

die Ideal-LP, was IC ermutigte, weitere hoffnungsvolle Nachwuchs Musiker zu fördern. Unter ihnen "Din A Testbild", "Robert Schröder", "Popol Vuh" und Schulzes Konzertpartner 1985 "Rainer Bloss". Mit dem Soundtrack für den australischen Film "Next of Kin", war 1982 musikalisch gesehen fast ein Ruhejahr für Schulze. Die nächste Solo-LP folgte erst Februar mit dem Doppel-Album "AUDEN-TITY", dem bisher erfolgreich-

TITY", dem bisher erfolgre sten Werk des Ausnahmemusikers. Angeregt durch Trakls Buch "Sebastian im Traum" kreierte er eine musikalische Erzählung von Sebastians Leben. Das Album war in den Hitlisten rund um die Welt zu finden. Im Februar, paralell zum Album, machte sich Schulze zur bisher grössten Tournee durch 16 (!) europäische Länder mit insgesamt 105 Auftritten auf Dazu gehörte auch eine 8-Städte-Tournee durch Polen im Juli, die in ausnahmslos ausverkauften Hallen stattfand. Konzertmitschnitte wurden später unter dem Titel "Dziekuje Poland" in einem Doppel-Live-Album veröffentlicht. Als Gastmusiker war auch damals schon (wie 1985) Rainer Bloss mit dabei. 1983 verkaufte Schulze Innovative Communication und gründete ein kleineres, übersichtlicheres Unter-"INTEAM" auf dem er bisher zwei LPs vernehmen ehmen "INTEAM", auf dem er bisner zwei urs ffentlichte: "Drive inn" und "Angst", beide

erschienen. Mit einer erneuten grossen Europa-Tournee im Frühjahr und verschiedenen Arbeiten für Film und Radio, zT. in Zusammenarbeit mit Rainer Bloss, war auch 1984 ein weiteres Jahr der Kreativität, der neuen Ideen und Projekte. Im Winter 84/85 gings erneut auf Europa-Tournee (Wir berichteten in NEW LIFE 10 über sein Konzert in Zürich) und im Frühling

1985 sollte Klaus Schulzes neustes
LP-Werk bei Metronome erschei-

Ueber dreissig LPs in 12 Jahren, dazu unzählige Soundtracks, Arbeiten für Fernsehen, Radio, Hörspiele, Balletmusik, Live-Stücke und sogar ein Broadway-Musical – ein erfülltes Musikleben, das den Namen Klaus Schulze nie vergessen lassen wird.



NEW LIFE 19